



Pressemitteilung: „Kinder an den EU-Außengrenzen“: Ausstellung und Begleitveranstaltungen rufen zum Schutz von Kinderrechten auf

Die Ausstellung „Kinder an den EU-Außengrenzen“ von Terre des Hommes im Café International Büchenbeuren ist nach zwei Wochen mit guter Resonanz zu Ende gegangen. Sie verdeutlichte eindrucksvoll die prekäre Lage geflüchteter Kinder an den Außengrenzen der EU und machte auf die Dringlichkeit aufmerksam, Kinderrechte zu wahren. Schulklassen und Konfirmandengruppen wurde an ausgewählten Tagen durch Workshops und ein Quiz ein interaktiver Zugang zum Thema ermöglicht, der die Lebensrealität von Kindern auf der Flucht eindrücklich vermittelte.

„Ich kann jetzt die Situation geflüchteter Kinder viel besser verstehen“ und „Ich habe viel Neues gelernt, zum Beispiel, dass ich Glück habe, hier in Deutschland geboren zu sein, wo es keinen Krieg und keine große Not gibt. Auch dass ein deutscher Pass mir fast die ganze Welt öffnet, war mir vorher nicht bewusst und dass Menschen in anderen Länder oft überhaupt keine Papiere haben, mit denen sie reisen oder Visa bekommen können, wusste ich nicht“, berichtete die Teilnehmerin eines Workshops mit Konfirmanden.

Am 10. November fand eine Begleitveranstaltung statt, die viele Besucher bewegte. Musikalisch eingeleitet durch Raisas Interpretation des Liedes „Nessaja“ („Ich wollte nie erwachsen sein“) wurden die Gäste auf die harte Realität geflüchteter Kinder eingestimmt, denn auf der oft jahrelangen Flucht haben diese keine Möglichkeit ein kindgerechtes Leben zu führen und müssen viel zu schnell erwachsen werden.

Pfarrerin Sandra Menzel berichtete im Anschluss eindringlich von den Lebensbedingungen in Flüchtlingslagern. Anja Vaupel präsentierte Bilder und bewegende Geschichten aus der Perspektive von Kindern, ergänzt durch deren Originalzitate aus einem Flüchtlingslager an der Grenze Europas.

Okka Senst las aus Fluchtgeschichten, die ihr von Familien im Café anvertraut wurden. Diese Erzählungen reichten von Eltern, die während der Flucht ihre Kinder verloren, bis hin zu dramatischen Überfahrten in nicht seetüchtigen Booten – sei es mit einem Kleinkind oder als Mutter mit mehreren Kindern allein auf der Flucht, ohne zu wissen, ob eine sichere Zukunft möglich ist. Die Berichte bewegten die Gäste tief.

Geflüchtete Familien, die solche Erlebnisse selbst hinter sich hatten, kamen lieber zum späteren Teil der Veranstaltung hinzu. Das interkulturelle Team des Cafés hatte zu einem Fingerfood-Buffer eingeladen, zu dem viele Gäste selbst Köstlichkeiten beisteuerten. Diese Geste schuf eine warme und besondere Atmosphäre, die den generationsübergreifenden und interkulturellen Austausch förderte – ganz im Sinne des Café International.

Die Ausstellung und die begleitenden Veranstaltungen fordern dazu auf, die Missachtung von Kinderrechten an den EU-Außengrenzen und in Vorhaben wie dem neuen Europäischen Asylsystem (GEAS) kritisch zu hinterfragen. Das Team des Café International appellieren ebenso wie Terre des Hommes eindringlich für die Einhaltung der Internationalen Konvention der Kinderrechte und den Schutz der schwächsten Betroffenen.

Dank des großen Engagements aller Beteiligten wurde die Ausstellung zu einem eindrucksvollen und erfolgreichen Beitrag, der Bewusstsein schafft und Solidarität fördert.

Das Café International Büchenbeuren ist für die Begegnungs- und Bildungsarbeit auf Spenden angewiesen. Spenden mit dem Vermerk „Kinderrechte“ werden an Terre des Hommes weitergeleitet. Mehr Info: <https://www.cafe-international-buechenbeuren.de/spenden/>

